



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Neuhegi

Winterthur - Oberwinterthur

Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Neuhegi	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Neuhegi wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Neuhegi vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Neuhegi und der Schulbehörde Winterthur - Oberwinterthur für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Theresa Furrer, Teamleitung

Zürich, 7. Januar 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Neuhegi wie folgt:



Schulgemeinschaft

Der Schule gelingt es hervorragend, aufbauend auf der gemeinsamen Haltung und mit grossem Engagement, eine tragende Gemeinschaft zu schaffen. Die Schulkinder übernehmen in hohem Masse altersgerechte Verantwortung.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam setzt sich in abgestimmten Gefässen gewinnbringend mit pädagogischen Themen auseinander und reflektiert Aspekte der Zusammenarbeit wiederkehrend. Der kindbezogene Austausch ist mehrheitlich individuell umgesetzt.



Unterrichtsgestaltung

Der Umgang in den Klassen ist von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Die Lehrpersonen führen empathisch und gestalten einen passend strukturierten, zielorientierten sowie aktivierenden Unterricht.



Schulführung

Gestützt auf die gemeinsame Grundhaltung erfolgt die personelle Führung ressourcenorientiert, die pädagogische gezielt und vorwärtsgerichtet. Der Schulalltag ist zuverlässig organisiert und funktioniert zweckmässig.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen bieten den Schulkindern oft Gelegenheit, eigenständig sowie niveaugerecht zu lernen und begleiten diese im Lernprozess sorgfältig. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt systematisch und abgestimmt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam gestaltet die Schul- und Unterrichtsentwicklung tatkräftig und profilgebend. Es richtet sich dabei an einem Qualitätszirkel aus und verankert Errungenschaften deutlich erkennbar und nachhaltig.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen wenden vielfältige und oft förderorientierte Beurteilungsformen an. Eine kriterienbasierte Bewertung sowie die Vergleichbarkeit werden im Schulteam unterschiedlich konsequent berücksichtigt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schulleitung und die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig und verlässlich über schul-, unterrichts- und kindbezogene Themen. Die Elternmitwirkung ist im Elternforum gut etabliert.



Digitalisierung im Unterricht

An der Schule bestehen übergeordnete Vorgaben für die Nutzung digitaler Medien. Der Einsatz im Unterricht findet regelmässig und lernförderlich statt. Ein aufbauendes, koordiniertes Präventionsangebot ist kaum gegeben.

Kurzporträt der Primarschule Neuhegi

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	4	82
Unterstufe	6	126
Mittelstufe	7	148
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		31
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		12
Leitung Betreuung		2
Betreuungspersonen		16
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenten		4
Therapien		3
Zivildienstleistende		2
Seniorinnen und Senioren		6

Die Schule Neuhegi ist eine von sieben Schuleinheiten des Schulkreises Oberwinterthur. Das Quartier Neuhegi ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen, was neuen Schulraum nötig machte. Das am Rand des Eulachparks liegende Schulhaus mit markanter Architektur wurde im Jahr 2018 nach dreijähriger Bauphase als jüngste Schuleinheit des Schulkreises eröffnet. Im Schulhaus selber werden aktuell zwei Kindergarten- und 13 Primarschulklassen unterrichtet, zur Schuleinheit gehört zudem der nahegelegene Kindergarten Reismühle mit zwei Kindergartenklassen. Im Sockel des Schulhauses befindet sich eine grosse Dreifach-Turnhalle, die von Vereinen aus der ganzen Stadt genutzt wird. Im Erdgeschoss sind die Räumlichkeiten der Betreuung untergebracht, die von vielen Schulkindern besucht wird. Das Betreuungsteam trägt die im Schulhaus geltende Grundhaltung mit. Darüber liegen die Büros der Schulleitung, das Teamzimmer sowie die TTG-Zimmer. In den oberen Geschossen, unterteilt in einen Ost- und einen Westtrakt, sind grosszügige Lernlandschaften eingerichtet, daran angrenzend befinden sich die Schulzimmer.

Zwei Personen leiten die Schule mit einem Pensum von insgesamt 150 %, eine davon seit der Eröffnung, die andere seit Schuljahr 2020/21. Eine Assistenz unterstützt die Schulleitung in administrativen Belangen, das zwei Personen umfassende Team des Hausdienstes sorgt für eine funktionierende Infrastruktur. Die Co-Schulleitung ist eingebunden in die Schulleiter/-innenkonferenz des Schulkreises Oberwinterthur sowie der Stadt Winterthur. Das aktuell rund vierzigköpfige Unterrichtsteam besteht zum Teil aus erfahrenen Lehrpersonen, die vor drei Jahren zur neuen Schuleinheit wechselten. An der Schule sind mehrere Klassenassistentinnen, eine sozialpädagogische Fachperson, Seniorinnen und Senioren sowie Zivildienstleistende im Einsatz. Ein therapeutisches Angebot unterstützt den sonderpädagogischen Bereich. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) ist mit einem Pensum von 50 % für die Schuleinheit verantwortlich.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Neuhegi dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	25.03.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	31.07.2021
Evaluationsbesuch	01.11.2021 bis 03.11.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	17.11.2021
Impuls-Workshop	12.01.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 10.05.2021 und 22.07.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	85 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	84 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	86 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

18	Unterrichtsbesuche
4	Beobachtung Freies Lernen
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	24	Schülerinnen und Schülern
7	Interviews mit insgesamt	29	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	5	Eltern
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Der Schule gelingt es hervorragend, aufbauend auf der gemeinsamen Haltung und mit grossem Engagement, eine tragende Gemeinschaft zu schaffen. Die Schulkinder übernehmen in hohem Masse altersgerechte Verantwortung.



- » Die Schule verfügt mit dem «Wegweiser» über ein verbindliches Leitbild, welches das Zusammenleben aller Beteiligten bestimmt. Es durchdringt sämtliche Bereiche wie Unterricht, Betreuung und Pausenareal. Die Lehrpersonen setzen durchdacht Aktivitäten zur Stärkung der Schulgemeinschaft ein und fördern durch vielfältiges Engagement die Identifikation mit der Schule vorbildlich.
- » Partizipation hat an der Schule Neuhegi einen hohen Stellenwert. Für das Team ist es eine Selbstverständlichkeit, die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Die vorhandenen Gefässe «SBI» und Klassenrat sind optimal eingerichtet und aufeinander abgestimmt.
- » Die wertschätzende Haltung der Schule allen gegenüber begünstigt einen sorgsamen Umgang mit Vielfalt. Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen und sich gegenseitig im Schulhaus zu kennen, bilden wichtige Grundpfeiler dafür.

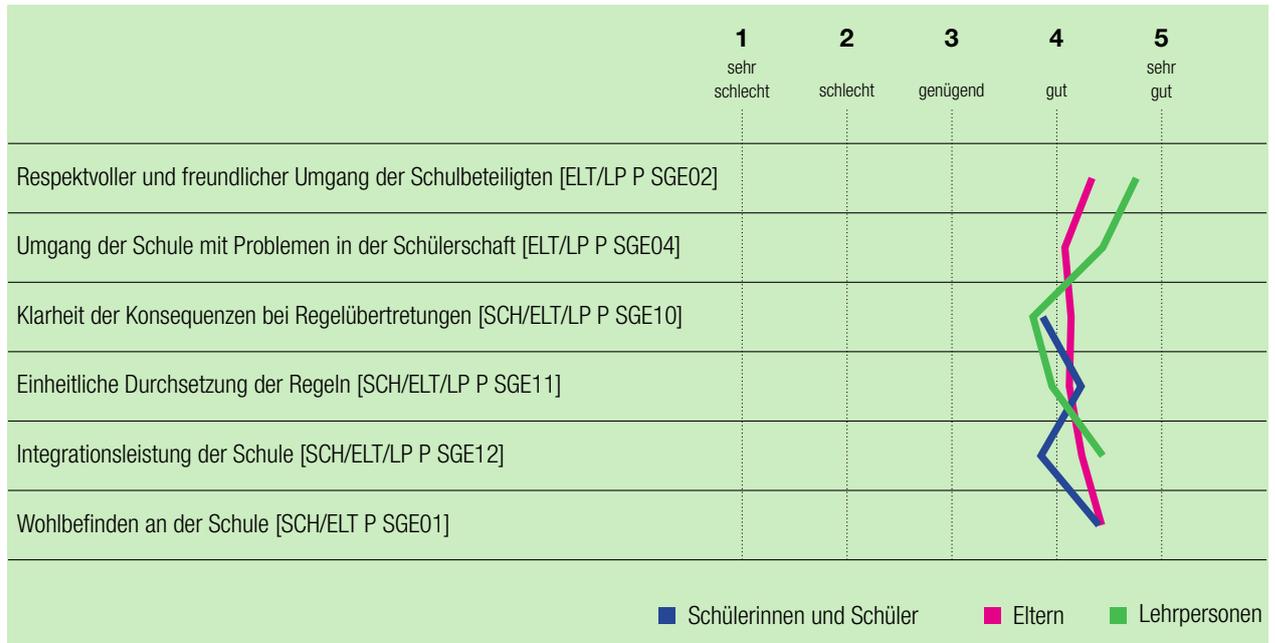


Die Schule schafft mit dem «Wegweiser» ein Instrument, das die Haltungen aller Beteiligten sichtbar macht. Die Fokuswochen fördern die Werte Gemeinschaft, Wertschätzung, Partizipation und Potentialentfaltung auf vielschichtige Art. Die Visualisierung ist auf dem Pausenareal, in den Gängen des Schulhauses und in den Schulzimmern stark umgesetzt. Auf Klassenebene unterstützen farbige Bauklötze das Erinnern an die geltenden Werte. Die Konzeption des Unterrichts berücksichtigt die Grundhaltungen und verknüpft diese geschickt mit den fachlichen Inhalten. Bei der Entwicklung des «Wegweisers» hat das gesamte Unterrichts- und Betreuungsteam mitgearbeitet und in mehreren Schritten die gemeinsame Haltung abgeklärt. Das Team stärkt die Identifikation mit der Schule durch verschiedene klassenübergreifende Aktivitäten (z. B. dem Adventssingen oder den Götliklassen) sowie durch Rituale wie der Feier zum Start bzw. Ende des Schuljahres. Identitätsstiftende Anlässe im Team sind Teil der Schulkultur.

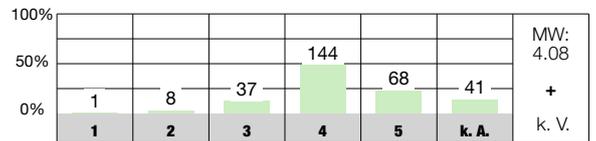
Die Schule handelt präventiv und interveniert bei Problemen konsequent. Ein Beispiel dafür ist die aktive Pausenbegleitung und die präsenste SSA. Der lösungsorientierte Ansatz (LOA) zur Konfliktlösung ist auf Schulebene verankert. Der Umgang mit Regelübertretungen ist im Team abgesprochen und der Einsatz des «Grünen Schilds» zielt in erster Linie auf Verhaltensänderung.

Die Schülerinnen- und Schülerpartizipation ist im «Schüler*innen besprechen Ideen - SBI» eingerichtet. Die Gefässe Parlament und Klassenrat sind adäquat etabliert, aufeinander

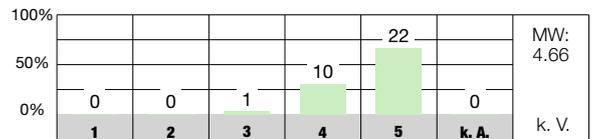
abgestimmt und ermöglichen eine altersgerechte Mitwirkung aller Schülerinnen und Schüler. Sie werden gezielt auf Aufgaben wie z. B. dem Übernehmen der Leitung des «SBI» vorbereitet. Der Schule gelingt es gut, eine Balance zwischen Problemlöseethemen und gemeinschaftsbildenden Inhalten zu finden. Der Rat greift aktuelle Themen aus dem Alltag der Kinder auf und setzt sie um, z. B. schulhausinterne Brieffreundschaften, Gestaltung des Schulhauses (Unterwasserbilder) oder der Umgang mit Spielkarten. Die Entscheidungen fallen in einem demokratischen Prozess, so lernen die Schülerinnen und Schüler die konstruktive Diskussion und die Akzeptanz von Mehrheitsentscheidungen. Die Schule evaluiert die Mitwirkung regelmässig und sorgfältig, sie berücksichtigt Schwierigkeiten wie den Einbezug der Kindergartenkinder. In den fixen, klassendurchmischten «SBI»-Gruppen lernen sich die Schülerinnen und Schüler bei den Vollversammlungen besser kennen. Die Entwicklungsreflexion zeigt deutlich, wie hoch der Stellenwert der Partizipation von Schülerinnen und Schülern im Team ist. Der «Wegweiser» vermittelt die Grundlagen für ein sorgsames Miteinander. Die Lehrpersonen leben die Wertschätzung vor und setzen sie im Schulalltag auf vielfältige Weise um (z. B. Komplimentenrunde, Honigbärschachtel). Dazu gehört zudem das Einanderkennen im Schulhaus. Die Individualität der Schulkinder ist regelmässig ein Thema, das altersgerecht besprochen wird. Die Eltern attestieren der Schule eine hohe Integrationskraft (ELT P SGE 12, der Mittelwert der Schule liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Schulen).



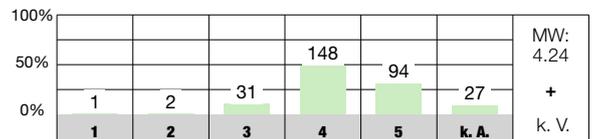
Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um. [ELT P SGE04]



An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert. [LP P SGE16]



Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [ELT P SGE12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Der Umgang in den Klassen ist von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Die Lehrpersonen führen empathisch und gestalten einen passend strukturierten, zielorientierten sowie aktivierenden Unterricht.



- » Den Lehrpersonen gelingt der Aufbau vertrauensvoller Beziehungen und einer tragfähigen Klassengemeinschaft gut; der respektvolle Umgang untereinander ist ausgeprägt. Die Klassenteams bringen den Schulkindern eine positive Erwartungshaltung entgegen und begegnen Störungen abgesprochen und wirksam, Instrumente zur Konfliktbewältigung sind etabliert. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen angemessen Mitverantwortung.
- » Die Lehrpersonen halten einen gut organisierten, kompetenzorientierten Unterricht und stellen dabei das handelnde Lernen in den Fokus. Der Unterricht ist geprägt durch viel echte Lernzeit. Eingespielte Rituale und Elemente eines Classroom-Managements unterstützen dies effizient.
- » Anregende, auf die Lebenswelt der Schul Kinder abgestimmte Aufgabenstellungen setzen die Lehrpersonen verbreitet ein. Sie bereichern den Unterricht oft mit vielfältigen Übungsformen an und ermöglichen wiederholt eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.

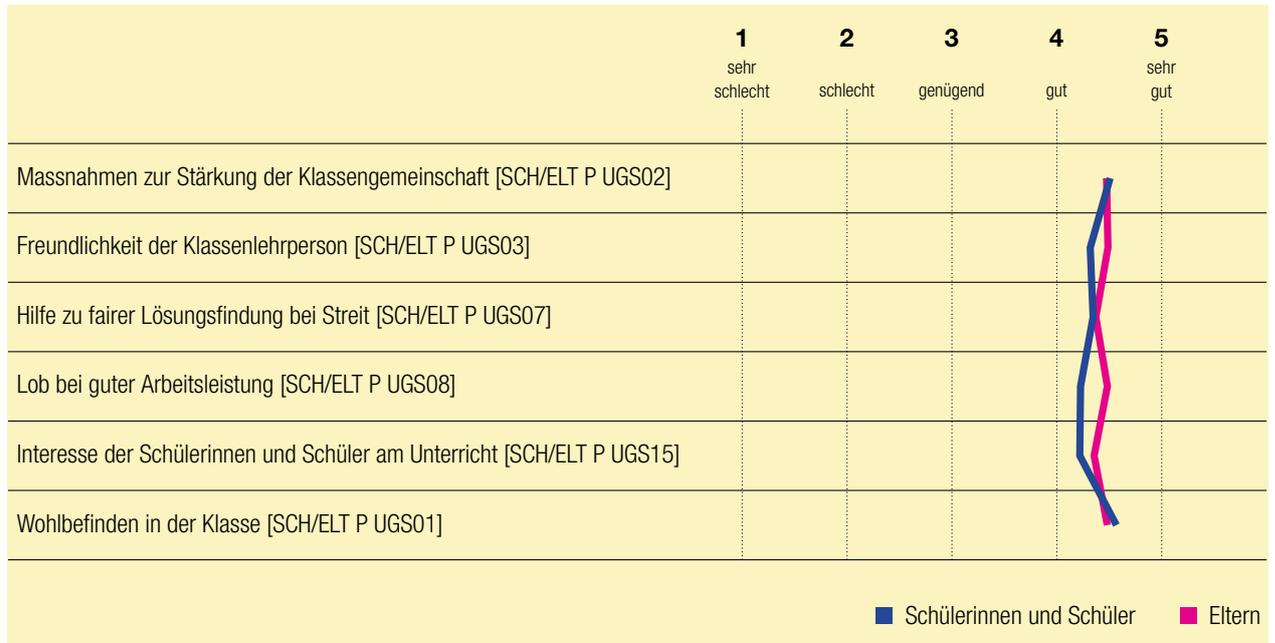


Die Lehrpersonen leben die Leitwerte «Gemeinschaft» und «Wertschätzung» authentisch vor. Sie begrüssen die Schul Kinder persönlich und betonen die Gemeinschaft im Morgenkreis, wo sie die Schul Kinder auf das Lernen einstimmen. In den regelmässig stattfindenden Klassenräten besprechen die Schul Kinder bspw. Probleme des Zusammenlebens und loben Erreichtes in Positivrunden. Die Lehrpersonen würdigen – auch im beobachteten Unterricht – wiederholt gutes Verhalten, ermutigen die Schul Kinder und trauen ihnen etwas zu (D2S4). Auf kleine Störungen reagieren die Lehrpersonen umgehend und klären sie in der Situation. Für Konflikte stehen etablierte Vorgehensweisen wie LOA oder die Friedensbrücke zur Verfügung, bei wiederholtem Störverhalten erfolgt bspw. eine abgesprochene temporäre Platzierung in einer anderen Klasse. Das Klassenklima ist im Allgemeinen entspannt und lernförderlich, im beobachteten Unterricht geht es friedlich zu und her. Die Schul Kinder übernehmen wiederholt altersentsprechende Verantwortung für die Gemeinschaft, indem sie bspw. Ämtli übernehmen, für die Pausenspiele zuständig sind oder als Experten- und Helfer Kinder agieren.

Zu Beginn besprechen die Lehrpersonen vielfach die Unterrichtsinhalte, oft ist der Tagesablauf auch visualisiert. Der Lernzielbezug erfolgt teils wenig explizit, sie sind den Schul Kindern aber meist bekannt, sie stehen u. a. auf den Lern- und Arbeits- oder Projektplänen oder in den Lehrmitteln. Die Lehrpersonen richten den Unterricht auf den Erwerb der Kompetenzen nach LP 21 aus. Für die Fächer NMG und TTG bestehen abgesprochene, aufbau-

ende Kompetenzpläne (Zyklusplanung). Mit dem Freien Lernen oder mit regelmässigen Vertiefungswochen im NMG legt das Schulteam bewusst einen Fokus auf den forschend-entdeckenden und handlungsorientierten Unterricht. Wiederkehrende, eingespielte Abläufe und Rituale geben den Schul Kindern Sicherheit und verleihen dem Unterricht Fluss. Das Morgenritual bspw. ermöglicht es ihnen, in Ruhe anzukommen. Der Sitzkreis gilt als Ort des Kollektivs und des Inputs, verschiedene Arbeitsplätze und -nischen wie Gruppentische, Lese-, Computer- oder Spielecken helfen den Schul Kindern, sich für ihre Arbeit adäquat einzurichten und sich für konzentriertes Arbeiten zurückzuziehen. Dies und die kurzgehaltenen, verständlichen sowie präzisen Inputs gewährleisten in den meisten Lektionen einen hohen Anteil an Lernzeit (D1S2).

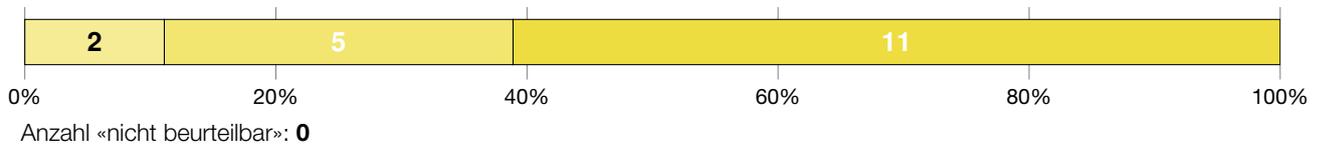
Den Lehrpersonen gelingt es gut, die Aufgaben auf die Erfahrungswelt der Schul Kinder abzustimmen. Mittels vielfältiger Übungsformen wie z. B. Lernspiele, Lernprogramme auf dem Computer oder Profax sowie mit verschiedenen Sozialformen fördern die Lehrpersonen die vertiefte Auseinandersetzung mit Lerninhalten sowie Problemlösungsfähigkeiten und folglich die Konsolidierung neu gewonnener Fähigkeiten (D5S1). U. a. im Freien Lernen, in der Lernlandschaft, in Vertiefungs- oder «Wegweiserwochen» sowie durch die Nutzung verschiedener Lernorte auch ausserhalb des Schulzimmers (Exkursionen, Waldtage etc.) wenden die Schul Kinder fachliche und überfachliche Kompetenzen regelmässig an und reflektieren ihre Lernwege wiederholt.



D2S4 Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt.



D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.



D5S1 Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet.



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehrpersonen bieten den Schulkindern oft Gelegenheit, eigenständig sowie niveaugerecht zu lernen und begleiten diese im Lernprozess sorgfältig. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt systematisch und abgestimmt.



- » Die Lehrpersonen organisieren ihren Unterricht so, dass sie die individuelle Lernbegleitung intensiv pflegen können. Sie sind dabei präsent und bieten Hilfe zur Selbsthilfe an. Im Freien Lernen erhalten die Schul Kinder bewusst Raum für eigenverantwortliches Lernen.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist auf Schulebene verbindlich geregelt und erfolgt umsichtig entlang des Förderplanungszyklus. Verantwortlichkeiten sind geklärt und ein interdisziplinäres Team ist eingerichtet. Der Förderunterricht ist grossteils passend auf den Klassenunterricht abgestimmt.
- » In allen Klassen ist die Mengendifferenzierung verbreitet. In einigen Fächern bieten die Lehrpersonen zudem niveaudifferenzierte Aufgaben an, allerdings unterschiedlich häufig. Vielfältige Hilfsmittel und Lernmaterialien unterstützen das individuelle Lernen adäquat.



Die Lehrpersonen schaffen mit geeigneten Unterrichtsformen u. a. Freies Lernen, Arbeit an Plänen etc. sowie durch Kurzinputs einen hohen Anteil an Anwendungstätigkeiten. Dies eröffnet ihnen regelmässig Zeitfenster zur individuellen Lernbegleitung, welche sie intensiv nutzen. Sie sind dabei aufmerksam, unterstützen proaktiv und bedarfsgerecht. Eigentliche Lerncoachings, die auf längerfristige Ziele ausgerichtet sind, finden kaum statt. Das eigenständige Lernen wird u. a. im Freien Lernen gefördert, es hat an der Schule einen hohen Stellenwert. Regelmässig erhalten dort die Schul Kinder in klassendurchmischten Gruppen Gelegenheit, eigene Ideen projektartig zu verfolgen und in geeigneter Form zu dokumentieren und zu reflektieren. Dabei spielt auch die Begleitung durch die Lehrpersonen eine wichtige Rolle. Sie besprechen die Projektidee und begleiten die Umsetzung bis zur Schlussreflexion.

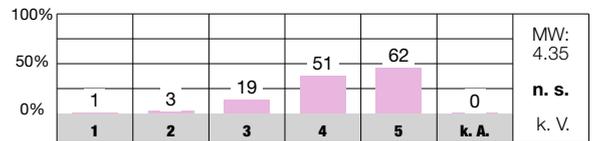
Das aktuelle Konzept «Integrative Förderung (IF)», vom Team im Juni 2021 verabschiedet, definiert u. a. die Organisation der Integrativen Förderung und beschreibt die Abläufe und Zuständigkeiten klar. Das Schulteam gestaltet die Förderplanung grundsätzlich sorgfältig und entlang des Förderzyklus. Die eingesehenen Unterlagen (z. B. Förderpläne oder SSG-Protokolle) sind aussagekräftig verfasst und korrekt dokumentiert. Die meisten Fachpersonen schreiben und verwalten ihre Dokumente auf derselben Software, dies hat den Vorteil, dass auch die Klassenlehrpersonen Einsicht haben und ihrerseits Beobachtungen eintragen können. Diese Praxis ist noch nicht überall etabliert.

Lehr- und Fachpersonen sprechen die integrative Förderung regelmässig ab, dabei achten sie auf eine passende Abstimmung mit dem Regelklassenunterricht. Für die Begabten- und Begabungsförderung bietet die Stadt Winterthur das Programm «Exploratio» an, insgesamt ist das Angebot im Klassenverband vor Ort ausbaubar. Das interdisziplinäre Team «Lösungsorientierte Fachteam LOFT» trifft sich regelmässig zur Fallbesprechung und berät und entlastet so die Fach- und Lehrpersonen.

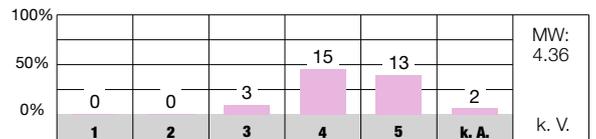
In allen Klassen gibt es Pflichtaufgaben mit Grundanforderungen und Zusatzaufgaben für die Schnelleren, oft auch mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad. In der Ankunftsaufgabe oder der Auffangzeit erhalten die Schul Kinder vielfach individuelle Aufgaben zugeteilt. In Mathematik und in den Sprachen setzen viele Lehrpersonen Lernpläne und -dossiers ein, welche Aufgaben in zwei bis drei Niveaus enthalten; auch niveaudifferenzierte Postenarbeiten sind verbreitet. In den meisten Schulzimmern stehen vielfältige Hilfsmittel und Lernmaterialien wie Lernspiele, -programme, Anschauungsmaterial etc. zur Verfügung. Offene Arbeitsformen wie das Freie Lernen bieten den Schulkindern die Möglichkeit, Menge und Lerntempo selbst zu wählen und ihrem Niveau entsprechend zu arbeiten. Einige Klassen arbeiten versuchsweise mit einem ausgebauten, adaptiven Lernfördersystem. Insgesamt ist das binnendifferenzierte Angebot unterschiedlich und lehrpersonenabhängig ausgebaut und die Zuteilung zu den Niveaus erfolgt verschieden systematisch.



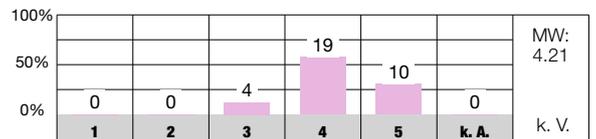
Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. [SCH P INF05]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind. [LP P INF01]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen wenden vielfältige und oft förderorientierte Beurteilungsformen an. Eine kriterienbasierte Bewertung sowie die Vergleichbarkeit werden im Schulteam unterschiedlich konsequent berücksichtigt.



- » Die Lehrpersonen setzen unterschiedliche Arten von Beurteilungsinstrumenten ein, welche wiederholt formative Elemente beinhalten. Die Schülerinnen und Schüler haben oft die Gelegenheit, sich selber einzuschätzen und erhalten darauf bezogenes Feedback.
- » Bei der Beurteilung von Kompetenzen legen die Lehrpersonen in der Regel die Lernziele und Kriterien im Voraus fest und machen sie den Schulkindern gegenüber transparent. Die Beurteilungen sind für die Eltern sowie Schülerinnen und Schüler gut nachvollziehbar.
- » Die Bewertung ist weitgehend Sache der einzelnen Lehrpersonen bzw. der Klassenteams. Abmachungen zur Beurteilung bestehen teilweise in den Jahrgangsteams oder zu einzelnen Fächern und im Freien Lernen. Die Erarbeitung gemeinsamer Richtlinien ist geplant.

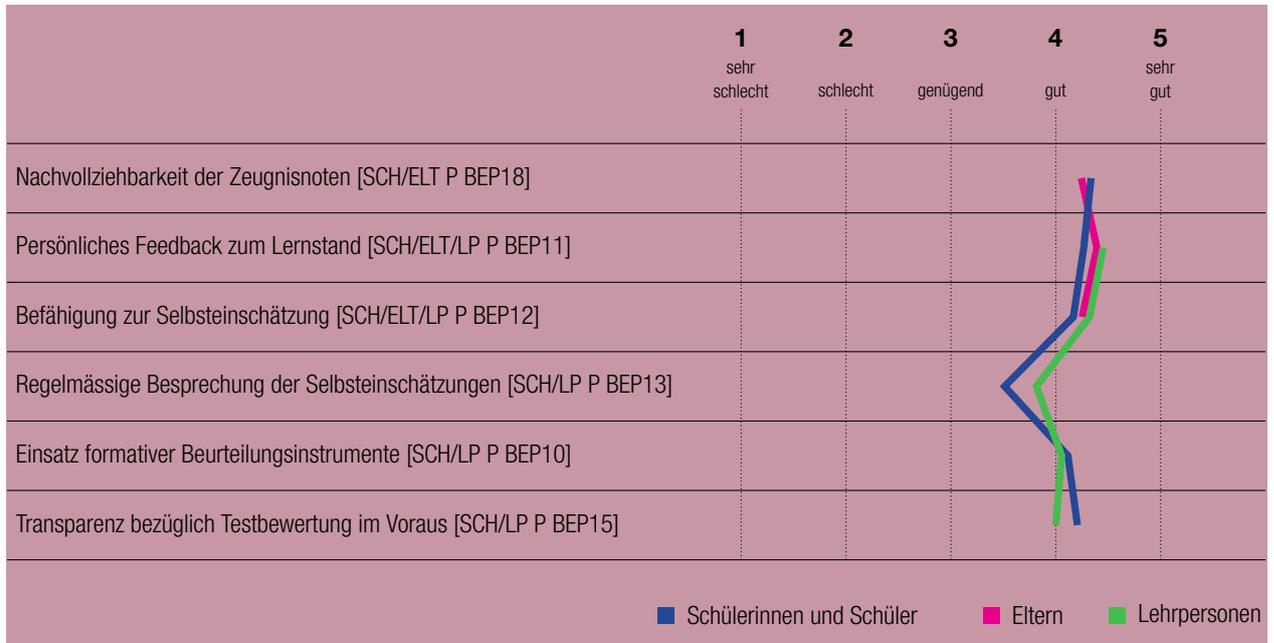


Die meisten Lehrpersonen setzen förderorientierte Beurteilungselemente regelmässig im Unterricht ein. Bei der Breite des Repertoires zeigen sich Unterschiede. Im Freien Lernen füllen die Schul Kinder und die Lehrpersonen wiederholt den Bogen zur Selbst- und Fremdbeurteilung aus. Einige Klassen führen fächerübergreifend Portfolios und Reisetagebücher, welche förderorientierte Rückmeldungen der Lehrpersonen beinhalten. Einzelne Klassen wenden ein Raster zur Selbst- und Fremdeinschätzung an, in welchem die Schul Kinder und die Lehrpersonen alle vier bis sechs Wochen die Lernziele und das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten einschätzen. Oft kommentieren die Lehrpersonen die Leistungen auch während des Unterrichts, dies jedoch unterschiedlich spezifisch.

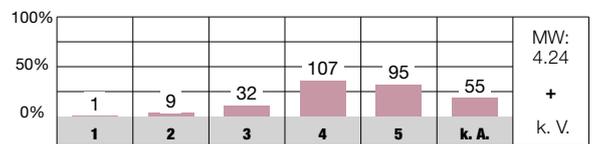
Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Schul Kinder grundsätzlich an transparenten und klaren Kriterien. Die meisten definieren und kommunizieren die Ziele für Lernkontrollen im Voraus. Einige bewerten anhand von differenzierten Kriterien- oder Kompetenzrastern. Das Vorgehen im Beurteilungsprozess, bspw. wie unterschiedliche Beurteilungsformate sowie fachliche und überfachliche Kompetenzen in die Zeugnisnote einfließen, ist lehrpersonenabhängig. Einige Lehrpersonen informieren am Elternabend sorgfältig und umfassend über Bewertungssysteme und Notengebung, andere kaum. Rund zwei Drittel der Eltern gibt in

der schriftlichen Befragung an, gut oder sehr gut zu verstehen, wie die Zeugnisnoten ihres Kindes zustande kommen. Auch bei den Mittelstufenkindern ist die Nachvollziehbarkeit hoch (ELT/SCH P BEP18).

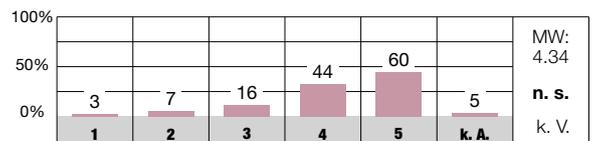
Die Schule verfolgt keine gemeinsame, vergleichbare Beurteilungspraxis. In der schriftlichen Befragung werden verschiedene Werte, welche die Vergleichbarkeit der Beurteilung betreffen, nur von einer Minderheit der Lehrpersonen als gut oder sehr gut eingeschätzt (LP P BEP01-06). Der Austausch und die Reflexion über Kriterien zur Beurteilung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen finden mehrheitlich in den Klassen- und Jahrgangsteams statt. Daraus resultierende Abmachungen sind unterschiedlich systematisiert. Die meisten Lehrpersonen verzichten auf Ziffernnoten. Einige Jahrgangsteams setzen regelmässig Raster für die Selbst- und Fremdbeurteilung ein, andere nutzen das Zielnotensystem. Parallelklassen verwenden z. T. gleiche Lernzielkontrollen. Interne Vergleichstests finden nur selten statt, einzelne Lehrpersonen arbeiten mit einem standardisierten Instrument. Im Fach NMG und im Freien Lernen sind verbindliche Vorgaben für die Beurteilung vorhanden. Die Entwicklung einer gemeinsamen Beurteilungspraxis ist im Schulprogramm verankert. Es finden Weiterbildungen und ein Austausch über die Beurteilungspraktiken in den Zyklen statt mit dem Ziel, gemeinsame Absprachen über die Beurteilung zu treffen.



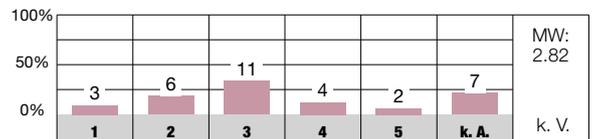
Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P BEP18]



An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



An der Schule bestehen übergeordnete Vorgaben für die Nutzung digitaler Medien. Der Einsatz im Unterricht findet regelmässig und lernförderlich statt. Ein aufbauendes, koordiniertes Präventionsangebot ist kaum gegeben.



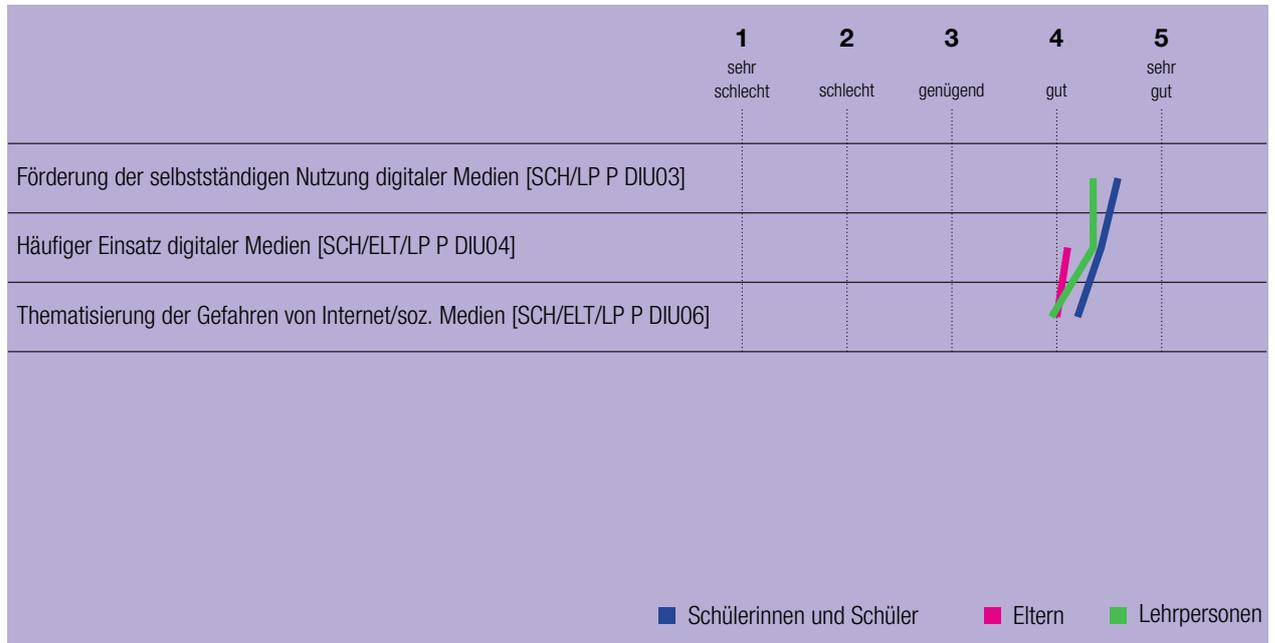
- » Von der Stadt Winterthur gibt es einige klare Vorgaben zur allgemeinen Nutzung digitaler Medien. Der technische und pädagogische Support ist passend geregelt. Die Schule hat keine eigenen verbindlichen Grundsätze zur pädagogischen Nutzung definiert. Erste Schritte zur Entwicklung der MI-Anwendungskompetenzen sind eingeleitet.
- » Die Lehrpersonen und Schulkinder nutzen digitale Medien regelmässig auf vielfältige Art und Weise im Unterricht. Das Team tauscht sich wiederkehrend über durchgeführte MI-Projekte aus und sammelt gute Praxisbeispiele.
- » Eine koordinierte, über die Stufen aufbauende Präventionsarbeit zum verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien ist an der Schule wenig ausgeprägt. Bei Bedarf thematisieren die Lehrpersonen den angemessenen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien mit den Schulkindern. Ab der 5. Klasse ist im Fach MI eine vertiefte Auseinandersetzung damit vorgesehen.



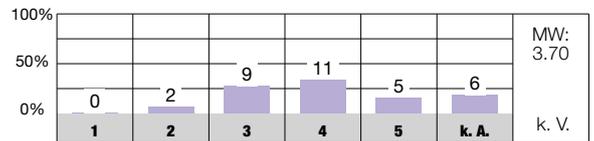
Die Stadt Winterthur regelt u. a. die Kommunikationstools, die digitale Ablage der Daten ebenso wie den Support klar. Für die technische und pädagogische Unterstützung vor Ort ist der/die «Beauftragte für Schule und Computer» (BSC) verantwortlich. Diese ist erste Ansprechperson, hilft bspw. bei Problemen mit Hardware sowie der Einrichtung von Programmen und organisiert jährlich eine Weiterbildung für die Lehrpersonen. Für eine vertiefte pädagogische Beratung fehlt allerdings oft die Zeit. Daneben bietet die Abteilung «Schule und Computer» der Stadt («SCHU::COM») eine Vielzahl von Unterstützungsleistungen an. U. a. organisiert sie die ICT-Einführung für neue Lehrpersonen und mehrere Male im Jahr Workshops oder leiht diverse digitale Geräte wie Laptops, Tablets, Roboter sowie Lernsoftware aus. Mit der «ICT-Mediothek» steht eine Sammlung ausgewählter Lehrmittel zur Verfügung. Dort berät die SCHU::COM interessierte Lehrpersonen bei der Suche und bei der Vorbereitung einer Unterrichtseinheit. Das aktuelle Schulprogramm sieht die Erarbeitung eines internen «MIA-Curriculums» aufbauend von Kindergarten bis zur 6. Klasse vor. Eine Vorlage dazu ist vorhanden.

Die Schulkinder üben bspw. in Mathematik und Sprache wiederholt mit Lernprogrammen oder verwenden u. a. im Freien Lernen das Tablet für Recherchen zur Dokumentation oder Präsentation. Momentan setzen die Lehrpersonen unter Leitung des BSC MI-Projekte in den Klassen um, tau-

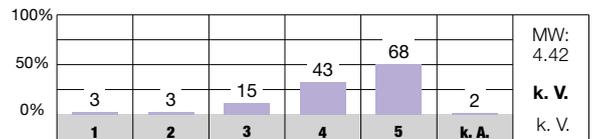
schen sich darüber aus und sammeln die Praxisbeispiele digital. Auch für musische Fächer und für alle Stufen finden sich geeignete Anwendungsbeispiele. Die meisten der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe schätzen die Aussage, dass sie Tablets oder Laptops zum Lernen nutzen, als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH P DIU04). Im besuchten Unterricht allerdings setzt nur eine Minderheit der Lehrpersonen digitale Medien zum Lernen ein. In den 5. Klassen führt die Jugendpolizei einen Präventionsanlass zu Risiken im Netz durch. Das Elternforum bietet sporadisch Vorträge an (z. B. zum Thema «Gamen»). Die Lehrpersonen informieren die Eltern über die Regelungen im Umgang mit digitalen Medien u. a. am Elternabend oder via Elternbrief und sprechen individuelle Problematiken, z. B. übermässigen Konsum an den Elterngesprächen an. Vor allem im Fach MI (Medien und Informatik) behandeln die Lehrpersonen Nutzen und Gefahren digitaler Medien z. B. von Smartphones oder dem Internet. Die meisten Lehrpersonen gehen situativ auf Problematiken ein, besprechen diese direkt u. a. im Klassenkreis, oder -rat bspw. zum Thema Mobbing im Chat oder bei einem individuellen Gespräch. Die Aussage in der schriftlichen Befragung «Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv» schätzen weniger als die Hälfte der Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P DIU08).



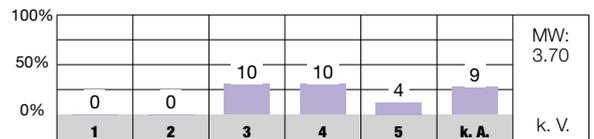
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH P DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam setzt sich in abgestimmten Gefässen gewinnbringend mit pädagogischen Themen auseinander und reflektiert Aspekte der Zusammenarbeit wiederkehrend. Der kindbezogene Austausch ist mehrheitlich individuell umgesetzt.



- » Das Schulteam bearbeitet pädagogische Themen intensiv und mit praktischem Nutzen. Daraus resultieren verbindliche Abmachungen. Auf die Entwicklungsthemen abgestimmte Weiterbildungen und Coachings stützen die Kompetenzentwicklung im Team.
- » Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die Intensität, Form und Dokumentation der kindbezogenen Zusammenarbeit in den Klassenteams individuell. Bei Bedarf können die Lehrpersonen individuelle Beratungen sowie das «LOFT» in Anspruch nehmen. Die Nutzung der Ressourcen in gemeinsamen Unterrichtssequenzen sowie die gezielte Absprache von Leitplanken der Zusammenarbeit sind optimierbar.
- » Die Gefässe sind sinnvoll strukturiert und gut aufeinander abgestimmt. Die Lehrpersonen nutzen sie resultatorientiert und dokumentieren sie leicht zugänglich. Die Kompetenzen der Mitarbeitenden kommen im Team gut zum Tragen.
- » Das Schulteam reflektiert die Zusammenarbeitsstruktur und die Arbeitsergebnisse wiederkehrend. Ein breit abgestütztes Vorgehen zur Reflexion der Qualität der Zusammenarbeit ist wenig verankert.



In Kooperationsgefässen wie den Stufenkonferenzen oder den Arbeits- und Projektgruppen bearbeitet das Team engagiert und verbindlich schul- und unterrichtsbezogene Themen. Einzelne Jahrgangsteams bereiten den gesamten Unterricht gemeinsam vor. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit ist im Schulteam insgesamt sehr gross, alle Lehrpersonen attestieren einen positiven Effekt auf die Schul- und Unterrichtsqualität (LP P ZIS06). Ein in den Interviews oft genanntes gelungenes Beispiel ist die NMG-Vertiefungswoche, in der die Lehrpersonen die verschiedenen Klassen alternierend in der Erarbeitung der vorbereiteten Lerninhalte begleiten. Auch im Freien Lernen oder in der Schulgemeinschaft zeigen sich Beispiele schulweit verbindlicher gemeinsamer handlungsleitender Abmachungen. Zur Stärkung der Kompetenzen im Lösungsorientierten Ansatz LOA nutzen verschiedene Lehrpersonen die Möglichkeit des externen LOA-Coachings.

Die meisten Lehr- und Fachpersonen sprechen sich in teils fix geplanten, teils situativen Gefässen zu kindbezogenen Themen und der benötigten Förderung ab. Ein schriftlicher Austausch, meist unter Nutzung einer Software gemäss Vorgabe, ergänzt das persönliche Gespräch. Die Absprachen erfolgen in unterschiedlicher Intensität, jedoch meist bedarfsorientiert. Der Austausch von Unterrichtsmaterialien ist etabliert. Die Lehrpersonen probieren oft Dinge im kleinen Rahmen aus und Ideen werden dann von anderen übernommen, z. B. Methoden des Classroom-Managements. Die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich funktioniert gut. In sonderpädagogischen Settings sind die

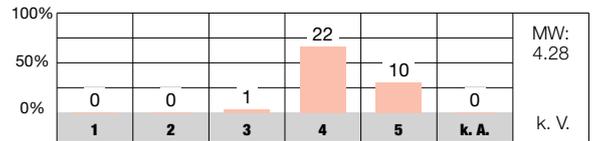
Rollen und Verantwortlichkeiten konzeptuell geklärt und die Fachpersonen berücksichtigen die Vorgaben gut. Im Team LOFT, zu dem neben dem SPD auch die SSA gehört, geben Lehr- und Fachpersonen ihre Fälle zum interdisziplinären Fachaustausch ein. In den Settings mit mehreren Personen sind die einzelnen Ressourcen nicht immer optimal genutzt. Auch das Vereinbaren von Leitplanken zur Zusammenarbeit, die sich beispielsweise am Leitbild orientieren und regelmässig überprüft werden, ist ausbaubar.

Die Zusammenarbeitsgefässe sind gut aufeinander abgestimmt. Sie finden terminiert statt. Die Steuergruppe ist wichtiger Angelpunkt. Damit die Sitzungszeit eingehalten wird, haben einzelne Teams Verantwortliche für das Zeitmanagement bestimmt. Teilzeitangestellte können teilweise elektronisch an den Sitzungen teilnehmen. Auch weitere Schulangehörige wie Mitarbeitende der Betreuung oder die SSA sind in die Schulkonferenzen und Weiterbildungen eingebunden. Die verlässlich verfassten und mit dem Wochenmail verteilten Protokolle schaffen Transparenz.

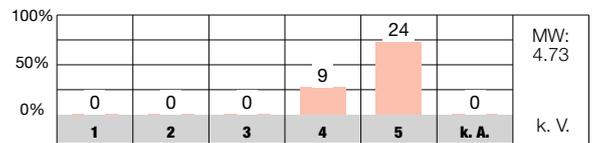
Das Schulteam wertet die Zusammenarbeit in einzelnen Bereichen, z. B. zum Freien Lernen oder zum «SBI» wiederkehrend und mit unterschiedlichen Methoden aus. Im Rahmen der Personalführung wird die Teamarbeit ebenfalls thematisiert. Obwohl die meisten Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung angeben, die Zusammenarbeit werde regelmässig reflektiert, sind kaum Spuren einer dementsprechenden Systematik sichtbar.



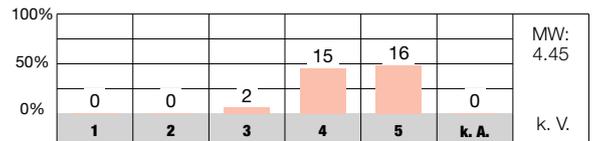
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



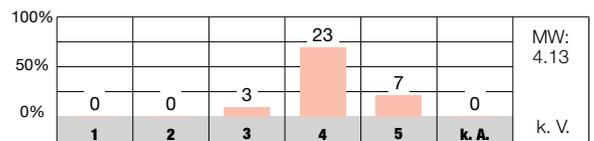
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Gestützt auf die gemeinsame Grundhaltung erfolgt die personelle Führung ressourcenorientiert, die pädagogische gezielt und vorwärtsgerichtet. Der Schulalltag ist zuverlässig organisiert und funktioniert zweckmässig.



- » Die personelle Führung erfolgt wertschätzend, vertrauensvoll und unterstützend. Entsprechende Instrumente und eine transparente Planung unterstützen ihre Gestaltung zweckmässig. Bei der Personalgewinnung achtet die Schulführung auf die Passung zum Schulprofil. Die Einführung und Begleitung von neuen Lehrpersonen ist geregelt.
- » Die pädagogische Arbeit ist klar auf die im «Wegweiser» sowie in Konzepten dargestellten Grundhaltungen ausgerichtet. Die Schulleitung treibt sie zusammen mit der Steuergruppe koordiniert voran. Das Schulteam identifiziert sich stark mit der Ausrichtung und verfolgt diese engagiert.
- » Die Abläufe und Zuständigkeiten sind zweckmässig definiert und liegen teilweise in Form von Aufgabenbeschrieben vor. Die Eckpunkte des Schulalltags sind pragmatisch festgehalten. Für Ausfälle existiert ein geplantes Vorgehen.
- » Die Erreichbarkeit der Schulleitung ist angemessen sichergestellt. Die internen und externen Kommunikationsabläufe funktionieren in der Praxis und werden bei Bedarf optimiert.



Die Personalführung ist von Vertrauen und Unterstützung geprägt. Ein beträchtlicher Teil des Teams ist bereits seit der Eröffnung an der Schule tätig und bringt einen grossen Gestaltungswillen mit. Bereits bei der Personalgewinnung wird darauf geachtet, dass die potentiellen neuen Lehrpersonen hinter den Grundhaltungen des «Wegweisers» stehen können und gewillt sind, profilgebende Vereinbarungen wie das Freie Lernen mitzutragen. Führungsfeedback holt die Schulleitung ein und leitet aufgrund von Rückmeldungen aus dem Team Veränderungen ein. Jedem beurteilenden Mitarbeitendengespräch geht ein Unterrichtsbesuch voraus, bei neuen Lehrpersonen finden häufigere Besuche statt. Gut strukturierte Unterlagen bieten den Beteiligten Gelegenheit, Gedanken zu äussern zu verschiedenen Aspekten des Schulalltags, z. B. der Elternarbeit oder zu den Entwicklungsschwerpunkten. Die Aufgabenverteilung berücksichtigt die individuellen Kompetenzen und Ressourcen angemessen.

Die pädagogischen Schwerpunkte geben der Schule eine klare Ausrichtung. Eine wichtige Rolle für die Vernetzung spielt die Steuergruppe sowie die neu geschaffene Funktion der pädagogischen Leitung. Die Steuergruppe setzt sich aus Vertretungen aller Zyklen resp. Stufen zusammen und bündelt Aufträge, Vorhaben, Stossrichtungen und Diskussionspunkte zuhanden des Teams und der Schulleitung. Die Mitglieder sind Ansprechperson in ihren Ressorts (z. B. Partizipation, Schulhauskultur) und führen die jeweiligen Gefässe, wo Themen diskutiert, Vorschläge eingebracht und praktische Entscheidungen getroffen werden.

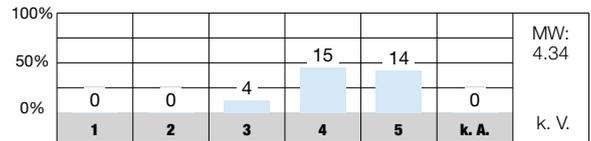
Sie sind aktiv einbezogen in die Konzeption der Team-, Planungs- und Evaluationstage, was vom Team positiv bewertet wird. Seit dem aktuellen Schuljahr gibt es eine pädagogische Leitung aus dem Team, die die Schulleitung entlastet, z. B. in dem sie die partizipativ bestimmten pädagogischen Schwerpunkte im Schulprogramm formuliert oder die Verantwortung für die Planung von Weiterbildungen hat. Die Verantwortlichkeiten von pädagogischer Leitung und der Steuergruppe sind definiert und das Zusammenspiel wird aktuell in der Umsetzung erprobt.

Im Lehrpersonen-ABC, einer Beschreibung der Abläufe und Verbindlichkeiten des Schulbetriebs sowie in den Unterlagen zur Einführung neuer Lehrpersonen und in ergänzenden Dokumenten, z. B. zur internen Kommunikation sind die wichtigsten Leitplanken beschrieben. Übergeordnete Dokumente aus der Kreisschulpflege liegen ergänzend vor. Der Schulalltag verläuft eingespielt.

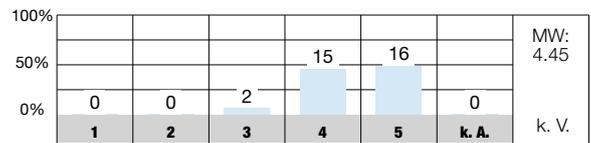
Die Schulleitung pflegt im Alltag eine Kultur der offenen Tür. Für die interne Information stehen an der Schule E-Mail und eine Kollaborationsplattform zur Verfügung. Die Schulleitung nutzt als wichtige interne Informationsmedien das Wochenmail sowie die Kooperationsgefässe. Das Wochenmail enthält auch persönliche und teambildende Rubriken. Aufträge sind farblich markiert und Protokolle der Kooperationsgefässe werden zuverlässig als Anhänge verschickt. Rückmeldungen zur Kommunikation haben zu Anpassungen in den Abläufen geführt. Die Schule pflegt mit der Quartierentwicklung einen Austausch.



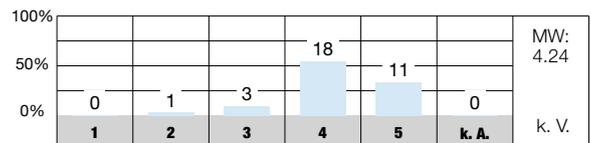
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



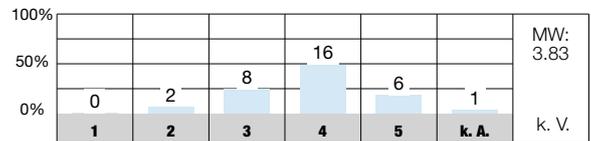
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



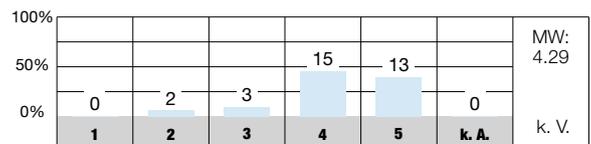
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



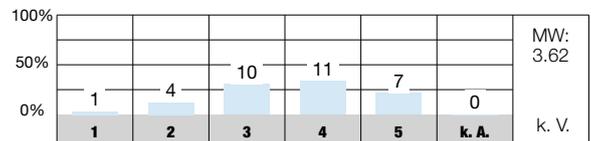
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam gestaltet die Schul- und Unterrichtsentwicklung tatkräftig und profilgebend. Es richtet sich dabei an einem Qualitätszirkel aus und verankert Errungenschaften deutlich erkennbar und nachhaltig.



- » In den ersten drei Jahren ihres Bestehens fokussiert die Schule Neuhegi profilgebende Ziele und verfolgt diese entschlossen, ausgerichtet auf relevante Jahresschwerpunkte. Neu liegt nach einem mehrstufigen Aushandlungsprozess mit Einbindung des Schulteam ein übersichtliches Schulprogramm vor.
- » Im Schulprogramm werden die Entwicklungs- und Sicherungsthemen strukturiert dargestellt. Die konsistent darauf bezogenen Pläne konkretisieren die Vorhaben systematisch, Protokolle schaffen Transparenz. Die Weiterbildungen sind passend ausgewählt.
- » Die Teams reflektieren Arbeitsfortschritt und Zielerreichung kontinuierlich in den Konferenzen und systematisch anlässlich des Evaluationstags. Schriftliche Auswertungen zeigen, wie Erkenntnisse in die Weiterbearbeitung einfließen. Feedbacks bei schulinternen und externen Anspruchsgruppen werden wenig eingeholt.
- » Das Schulteam setzt Errungenschaften im Schulalltag sichtbar um. Entsprechende Verbindlichkeiten sind verschiedenartig festgehalten und Themenverantwortliche sowohl für Sicherungs- als auch Entwicklungsthemen bestimmt.



Bereits vor der Eröffnung der neuen Schuleinheit hat das künftige Schulteam damit begonnen, erste Entwicklungsschritte hin zu einer klaren Profilierung einzuleiten. In einem partizipativen Prozess identifiziert das Schulteam mögliche Schul- und Unterrichtsentwicklungsthemen und setzt Schwerpunkte. Übergeordnete Vorgaben werden dabei angemessen berücksichtigt. Bei der Erarbeitung des aktuellen Schulprogramms geht die Schule analog vor. Ein Bezug zu den im «Wegweiser» festgehaltenen Leitsätzen ist erkennbar. Die Ziele sind im Schulteam breit abgestützt und zeigen den Konsens in der Haltung deutlich.

Im strukturierten und übersichtlichen Schulprogramm beschreibt die Schule ihre Entwicklungs- und Sicherungsziele mit Zuständigkeiten und einer Grobplanung der Massnahmen. Das Programm umfasst die Periode von 2021 bis 2025. In Projekt- und Arbeitsaufträgen – grundsätzlich konsistent bezogen auf Entwicklungsprojekte und Sicherungsthemen – konkretisieren die Verantwortlichen die Vorhaben hinsichtlich Zielen, Meilensteinen und Terminen. Leitfragen und -gedanken zur Evaluation sind teilweise bereits formuliert. Das gesamte Schulteam wird mittels Protokollen verlässlich über die Fortschritte informiert. Wiederkehrend geben die Projektgruppen, die Steuergruppe und die Schulleitung Themen in die Zusammenarbeitsgefässe ein. In Weiterbildungen und Coachings, z. B. zum LOA vertiefen die Lehrpersonen ihre Kompetenzen.

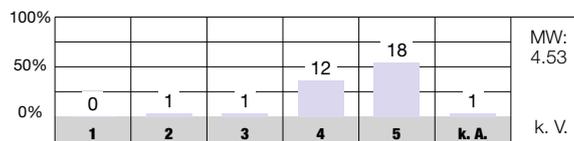
Am jährlich stattfindenden Evaluationstag werten die Projektteams und Arbeitsgruppen den Stand der Arbeiten so-

wie die Zielerreichung systematisch aus. Ergänzend gibt es unterjährige Auswertungen, z. B. der Erfahrungen mit der Kommunikationsplattform in den Pilotklassen. Fotoprotokolle und schriftliche Auswertungen zeigen, wie Erkenntnisse gesammelt und wie sie die verschiedenen Teams für die Weiterbearbeitung nutzen. In der sorgfältigen Entwicklungsreflexion sind exemplarisch die beiden Projekte «SBI» und Freies Lernen und die Vorgehensweisen entlang eines Qualitätszirkels dargestellt. Rückmeldungen innerhalb der Schulgemeinschaft werden punktuell eingeholt, z. B. unter den Lehrpersonen in den gegenseitigen Hospitationen, bei den Schulkindern nach der NMG-Vertiefungswoche oder sporadisch zum Unterricht bzw. im Klassenrat. Bei externen Interessengruppen ist systematisches Einholen von Feedback wenig verbreitet. Qualitätsberichte zuhanden der Kreisschulpflege fassen die Arbeitsergebnisse sämtlicher Entwicklungsarbeiten zusammen.

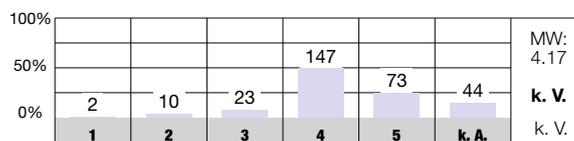
Das grundlegende Mittragen von Errungenschaften durch das Schulteam zeigt sich insbesondere in der konsequenten Umsetzung im Schulalltag. Viele Ergebnisse der Aufbauarbeit sind in Konzepten verankert und im Schulhaus und den Klassenzimmern sichtbar, z. B. mit dem Wegweiser, dem NMG-Projekt, dem Freien Lernen oder in der Gestaltung der Klassenzimmer und Lernlandschaften. Abgeschlossene Entwicklungsprojekte werden zu Sicherungszielen, die Themenhüterschaft übernehmen einerseits die Mitglieder der Steuergruppe, aber auch die Verantwortlichen für Hausämter sowie Arbeits- und Projektgruppen.



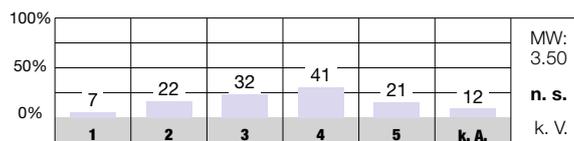
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



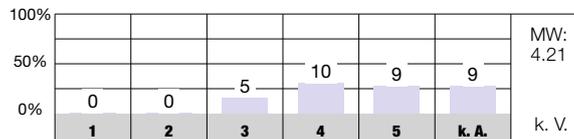
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



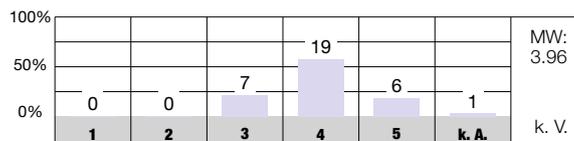
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



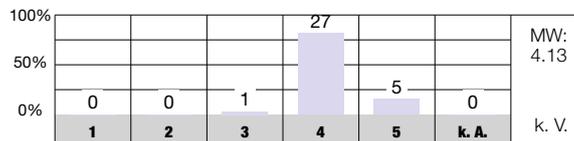
Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P SUE11]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP P SUE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schulleitung und die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig und verlässlich über schul-, unterrichts- und kindbezogene Themen. Die Elternmitwirkung ist im Elternforum gut etabliert.



- » Die Schule stellt den Eltern wichtige Informationen in passender Form und rechtzeitig zur Verfügung. Informative Elternabende ermöglichen den Eltern einen persönlichen Kontakt mit der Schulleitung. Ein Elternforum stellt die institutionalisierte Elternmitwirkung sicher und ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern und Schule.
- » Auf Klassenebene pflegen die Klassenlehrpersonen einen unterschiedlich intensiven Austausch über Lerninhalte, Ziele und Termine des Unterrichts. Die Kontaktaufnahme ist niederschwellig über verschiedene Kanäle möglich.
- » Für den kindbezogenen Dialog stehen den Eltern sowie den Lehrpersonen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, die je nach Bedarf unterschiedlich aktiv jedoch insgesamt gewinnbringend genutzt werden. Der Elternabend und das jährliche Elterngespräch finden verbindlich statt.

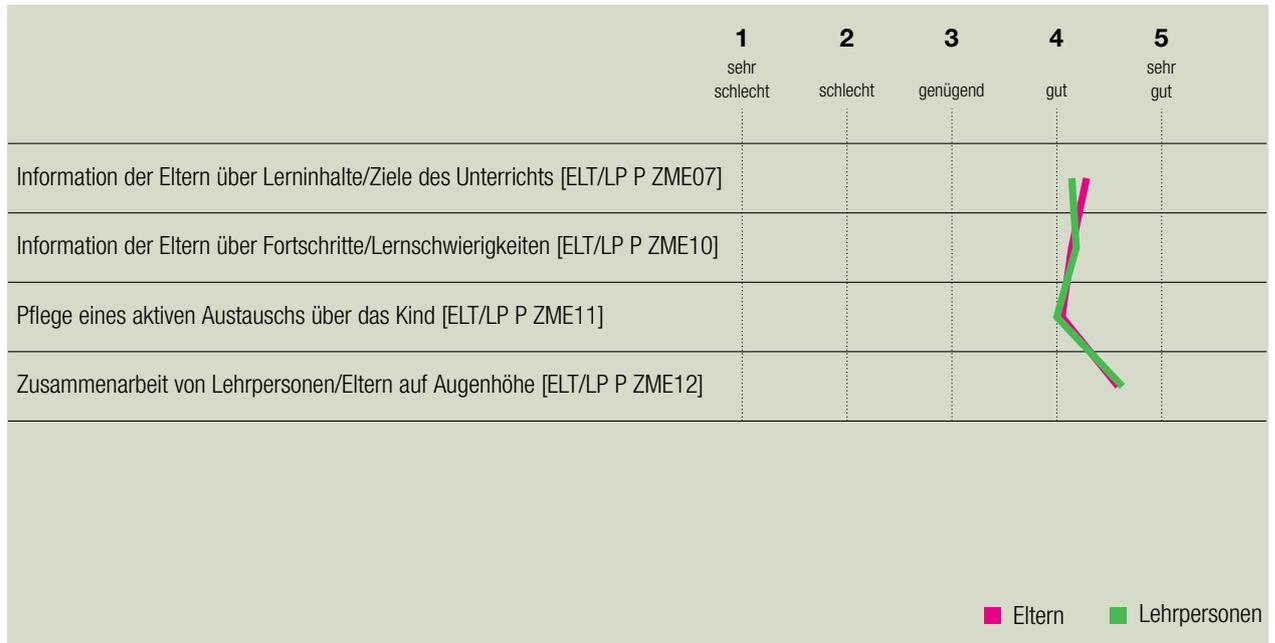


Die Schule informiert die Eltern verlässlich über schulbezogene Themen. Neben Quintalsbriefen bietet die übersichtlich gestaltete Website einen guten Einblick in den Schulalltag und das Schulprofil. Für dringliche sowie niederschwellige Kontaktaufnahmen setzt sie seit kurzem eine Kommunikationsapplikation ein, was das zielgruppengerechte Verteilen von Informationen erheblich vereinfacht. Die Zufriedenheit der meisten Eltern mit der Information auf Schulebene ist hoch und die Eltern wissen gut, an wen sie sich mit Fragen, Anregungen oder Kritik wenden müssen (ELT P ZME02, über dem kantonalen Mittelwert). Dafür bieten sich u. a. die Elternabende an, an denen immer ein gesamtschulischer Teil stattfindet. Grundlegende Standards für die Information und Kommunikation hat die Schule festgelegt, diese werden von den Lehrpersonen mehrheitlich eingehalten. Der Wiedererkennungswert der Kommunikationsmittel ist auf Schulebene vorhanden, auf Klassenebene bestehen Spielarten in der Umsetzung. Die Elternmitwirkung ist etabliert und kürzlich als Elternforum neu formiert worden. Im Reglement, welches aktuell von der Kreisschulpflege geprüft wird, sind die organisatorischen Leitplanken beschrieben. Die Vorstandsmitglieder stehen in engem Kontakt mit der Schulleitung, führen eigene Veranstaltungen durch und kümmern sich um Themen wie die Schulwegsicherheit oder die Unterstützung der Schule bei Anlässen. Eine Anhörung des Elternforums in der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist bisher nicht implementiert.

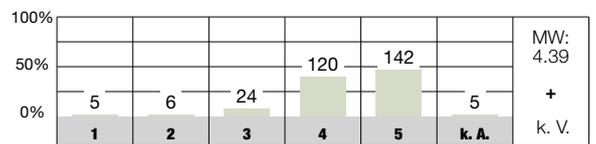
Zum Schuljahresbeginn findet in jeder Klasse ein Elternabend statt. Dieser dient der Information über den Un-

terricht und über weitere Themen wie Wegweiser, Freies Lernen oder Beurteilung. Themenabende, z. B. zu den NMG-Vertiefungswochen ergänzen die Elternabende passend. Unterjährig berichten die Klassenlehrpersonen den Eltern regelmässig mittels Briefen, vereinzelt auch in klassenspezifischen Formen, z. B. magazinartig aus dem Klassenzimmer. Sie stellen darin organisatorische Themen, Klassenaktivitäten oder die Gepflogenheiten des Unterrichts vor. Niederschwellige Kontaktmöglichkeiten nutzen sie kontinuierlich. Neben den elektronischen Kommunikationsapplikationen ist ein Kontaktheft für den Austausch im Einsatz. Der Einbezug der Eltern bei Aktivitäten oder z. B. beim Freien Lernen ist aktuell wegen der Covid-19-Pandemie erschwert, die Schule sucht einen gangbaren Weg, so dürfen die Eltern z. B. bei Ritualen im Kindergarten ihr Kind wieder begleiten.

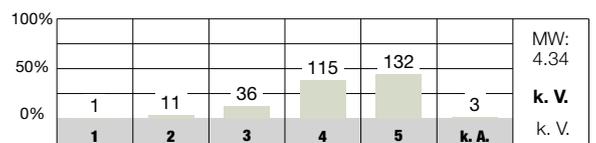
Im jährlich stattfindenden Elterngespräch pflegen die Lehrpersonen den persönlichen Kontakt mit den Eltern aktiv und informieren sie über das Lernen und die Leistung des Kindes. Diese sind teilweise bei den Gesprächen anwesend. In den sonderpädagogischen Settings finden jährlich SSG mit den Eltern statt. Diese werden von der Klassenlehrperson zusammen mit der Fachperson geleitet. Die Eltern schätzen den kindbezogenen Austausch grossteils als informativ ein und fast alle fühlen sich laut schriftlicher Befragung mit ihren Anliegen von den Lehrpersonen ernst genommen (ELT P ZME 12).



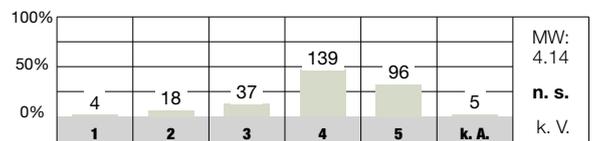
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P ZME02]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

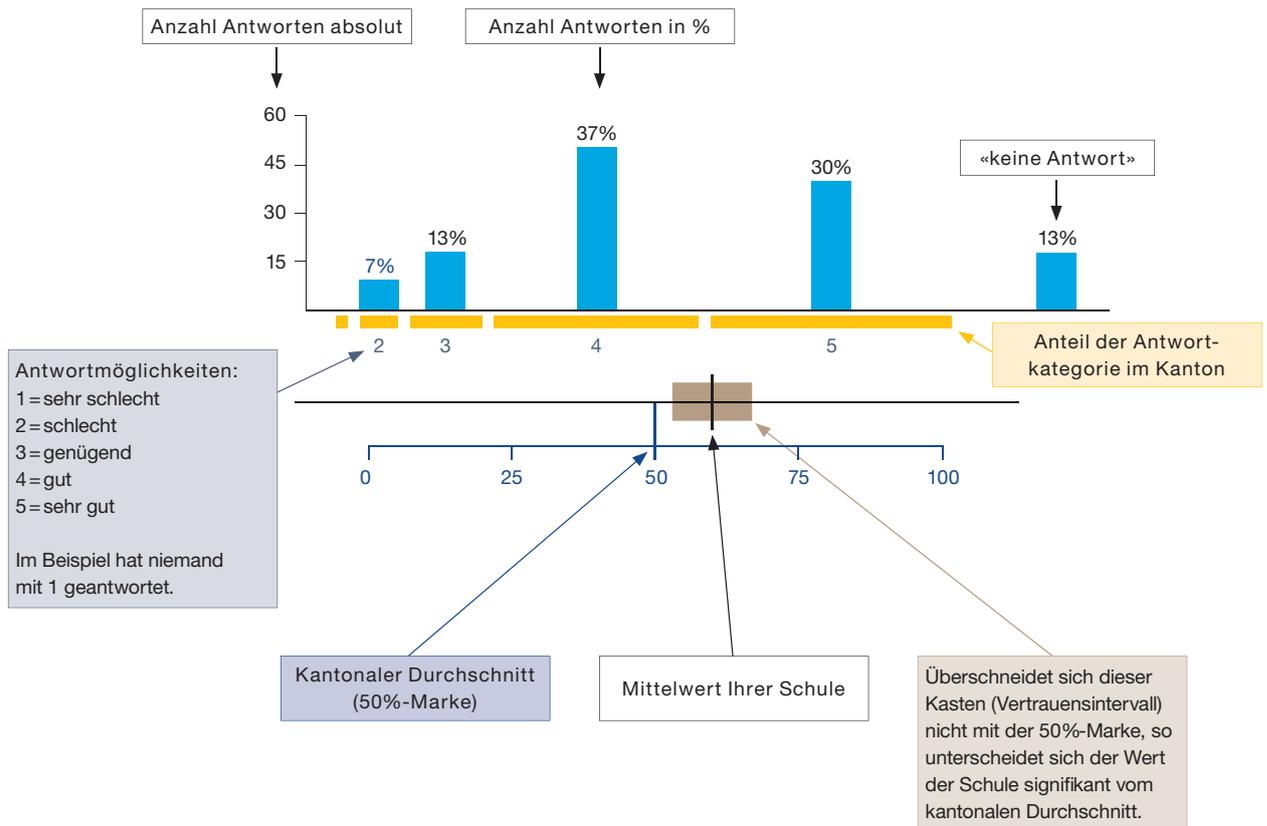
- » Theresa Furrer (Teamleitung)
- » Bruno Eichmüller
- » Barbara Nater
- » Nicole Rüttimann

Kontaktpersonen der Schule

- » Isabella Okle (Schulleitung)
- » Thomas Wanzek (Schulleitung)
- » Christoph Baumann (Schulpräsidium)
- » Stefan Furrer (Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschule

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Neuhegi, Winterthur - Oberwinterthur, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 136**

Schulgemeinschaft								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		0	93%	4.40	n. s.	k. V.	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		136	65%	3.70	n. s.	k. V.	4.02
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	66%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	82%	4.25	n. s.	k. V.	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		0	51%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	69%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		0	68%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	79%	4.23	n. s.	k. V.	4.53
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	90%	4.47	n. s.	k. V.	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	78%	4.28	n. s.	k. V.	4.50

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	88%	4.57	n. s.	k. V.	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	91%	4.51	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	83%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	76%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	88%	4.49	n. s.	k. V.	4.69
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	82%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	80%	4.35	n. s.	k. V.	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	77%	4.23	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	81%	4.28	n. s.	k. V.	4.66
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	69%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	80%	4.38	n. s.	k. V.	4.69



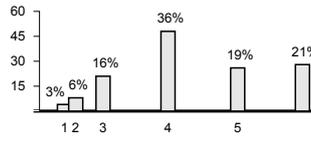
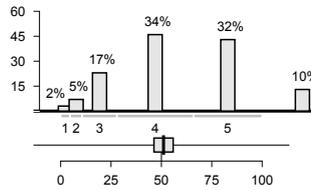
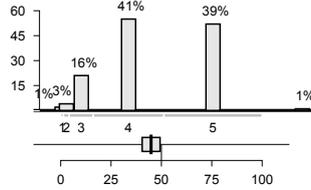
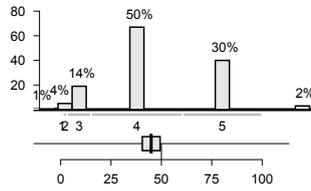
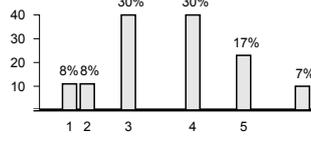
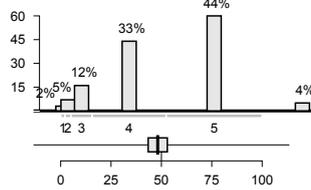
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	71%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	91%	4.49	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	82%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	77%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	67%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	75%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	59%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	82%	4.36	n. s.	k. V.	4.56
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	83%	4.35	n. s.	k. V.	4.62
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	82%	4.27	n. s.	k. V.	4.44
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	71%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	80%	4.24	n. s.	k. V.	4.56

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	71%	4.21	n. s.	k. V.	4.50

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		1	55%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		1	66%	4.12	n. s.	k. V.	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	79%	4.27	-	k. V.	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	79%	4.17	-	k. V.	4.53
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		1	47%	3.51	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	77%	4.34	n. s.	k. V.	4.62



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	90%	4.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	83%	4.42	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	72%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	46%	3.50	n. s.	k. V.	3.98



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Neuhegi, Winterthur - Oberwinterthur, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 305**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	94%	4.43	n. s.	k. V.	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			3	89%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			6	71%	4.08	+	k. V.	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			5	77%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			2	60%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	80%	4.24	+	k. V.	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			2	84%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			4	71%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			6	57%	4.12	n. s.	k. V.	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			7	74%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			7	89%	4.25	+	k. V.	4.48



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			4	93%	4.48	+	k. V.	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			5	93%	4.47	+	k. V.	4.55
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			8	81%	4.49	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			5	81%	4.37	+	k. V.	4.38
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			9	86%	4.48	+	k. V.	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			9	69%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			7	85%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			7	80%	4.24	+	k. V.	4.29
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			10	77%	4.17	+	k. V.	4.24
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			8	74%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			8	76%	4.26	+	k. V.	4.28

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			11	76%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			7	88%	4.40	+	k. V.	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			12	66%	4.01	n. s.	k. V.	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			9	76%	4.02	n. s.	k. V.	4.44



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			6	74%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			7	42%	3.51	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			5	82%	4.20	n. s.	k. V.	4.42
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			6	79%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			6	79%	4.14	n. s.	k. V.	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			7	83%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			10	69%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			3	92%	4.58	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			3	87%	4.39	+	k. V.	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			5	63%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			5	69%	4.17	n. s.	k. V.	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			6	65%	4.02	n. s.	k. V.	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			5	42%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			5	58%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>25%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	3%	2	4%	3	11%	4	55%	5	25%		10	81%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
1	3%																				
2	4%																				
3	11%																				
4	55%																				
5	25%																				



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Neuhegi, Winterthur - Oberwinterthur, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 33**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.76	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	97%	4.44	k. V.
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	82%	4.04	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	97%	4.44	k. V.
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.64	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	100%	4.42	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	73%	4.21	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	64%	3.77	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	70%	3.95	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	97%	4.66	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	94%	4.39	k. V.

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	88%	4.21	k. V.
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	88%	4.17	k. V.



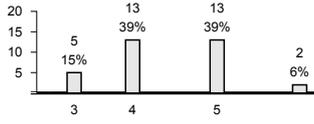
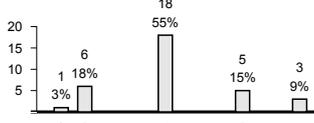
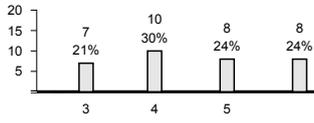
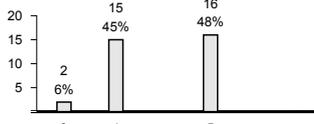
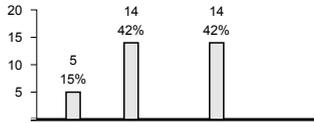
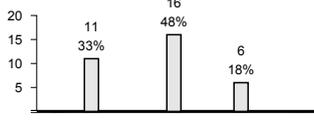
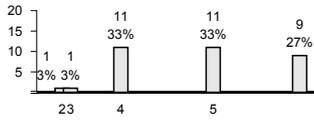
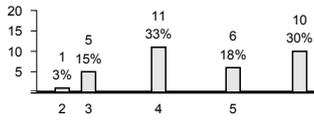
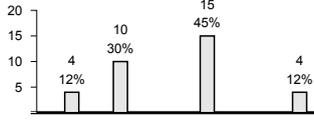
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>52%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	13	39%	5	17	52%	0	91%	4.47	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	3	9%																						
4	13	39%																						
5	17	52%																						
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>30%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	6	18%	4	16	48%	5	10	30%	0	79%	4.12	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	6	18%																						
4	16	48%																						
5	10	30%																						
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>12</td><td>36%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>18%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	12	36%	4	14	42%	5	6	18%	0	61%	3.73	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	12	36%																						
4	14	42%																						
5	6	18%																						
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>70%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	23	70%	5	9	27%	0	97%	4.25	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	1	3%																						
4	23	70%																						
5	9	27%																						
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>18%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	9	27%	4	17	52%	5	6	18%	5	1	3%	0	70%	3.88	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	9	27%																						
4	17	52%																						
5	6	18%																						
5	1	3%																						
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>12</td><td>36%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	12	36%	4	14	42%	5	5	15%	5	1	3%	0	58%	3.69	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	12	36%																						
4	14	42%																						
5	5	15%																						
5	1	3%																						
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	15	45%	5	13	39%	5	2	6%	0	85%	4.36	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	9%																						
4	15	45%																						
5	13	39%																						
5	2	6%																						
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>61%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	8	24%	4	20	61%	5	5	15%	0	76%	3.89	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	8	24%																						
4	20	61%																						
5	5	15%																						
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	12%	4	16	48%	5	12	36%	5	1	3%	0	85%	4.29	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	12%																						
4	16	48%																						
5	12	36%																						
5	1	3%																						



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	73%	3.89	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	27%	3.05	k. V.
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	42%	3.43	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	39%	3.40	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	58%	3.83	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	27%	3.13	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	18%	2.82	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	52%	3.89	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	79%	4.31	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	70%	3.92	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	55%	4.06	k. V.
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	94%	4.45	k. V.
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	85%	4.32	k. V.
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	67%	3.81	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	67%	4.41	k. V.
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	52%	4.00	k. V.
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	76%	4.44	k. V.



Digitalisierung im Unterricht																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>15%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	9	27%	4	11	33%	5	5	15%	6	6	18%	0	48%	3.70	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	6%																						
3	9	27%																						
4	11	33%																						
5	5	15%																						
6	6	18%																						
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>30%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>6</td><td>9</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	10	30%	4	11	33%	5	3	9%	6	9	27%	0	42%	3.67	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	10	30%																						
4	11	33%																						
5	3	9%																						
6	9	27%																						
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>45%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	5	15%	4	11	33%	5	15	45%	6	1	3%	0	79%	4.35	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	5	15%																						
4	11	33%																						
5	15	45%																						
6	1	3%																						
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>45%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	6	18%	4	8	24%	5	15	45%	6	3	9%	0	70%	4.35	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	6	18%																						
4	8	24%																						
5	15	45%																						
6	3	9%																						
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>27%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>36%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	9	27%	4	9	27%	5	12	36%	6	2	6%	0	64%	4.10	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	9	27%																						
4	9	27%																						
5	12	36%																						
6	2	6%																						
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>18%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	6	18%	4	14	42%	5	6	18%	6	6	18%	0	61%	3.95	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	6	18%																						
4	14	42%																						
5	6	18%																						
6	6	18%																						
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>21%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	15%	4	15	45%	5	7	21%	6	6	18%	0	67%	4.09	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	15%																						
4	15	45%																						
5	7	21%																						
6	6	18%																						
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>30%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>12%</td></tr> <tr><td>6</td><td>9</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	10	30%	4	10	30%	5	4	12%	6	9	27%	0	42%	3.70	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	10	30%																						
4	10	30%																						
5	4	12%																						
6	9	27%																						



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	97%	4.28	k. V.
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	97%	4.81	k. V.
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	91%	4.40	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	94%	4.68	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	85%	4.14	k. V.
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	100%	4.73	k. V.
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	94%	4.45	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	94%	4.45	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	97%	4.63	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>45%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	12%	4	14	42%	5	15	45%	0	88%	4.38	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	4	12%																						
4	14	42%																						
5	15	45%																						
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>39%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	17	52%	5	13	39%	0	91%	4.33	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	3	9%																						
4	17	52%																						
5	13	39%																						
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>70%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	23	70%	5	7	21%	0	91%	4.13	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	3	9%																						
4	23	70%																						
5	7	21%																						
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>36%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	12%	4	16	48%	5	12	36%	6	1	3%	0	85%	4.29	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	12%																						
4	16	48%																						
5	12	36%																						
6	1	3%																						
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>27%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	6	18%	4	16	48%	5	9	27%	6	1	3%	0	76%	4.08	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	6	18%																						
4	16	48%																						
5	9	27%																						
6	1	3%																						
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>39%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	5	15%	4	13	39%	5	13	39%	0	79%	4.23	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	2	6%																						
3	5	15%																						
4	13	39%																						
5	13	39%																						
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>48%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	12%	4	11	33%	5	16	48%	6	2	6%	0	82%	4.44	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	12%																						
4	11	33%																						
5	16	48%																						
6	2	6%																						
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>30%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>21%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	10	30%	4	12	36%	5	7	21%	6	1	3%	0	58%	3.73	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	6%																						
3	10	30%																						
4	12	36%																						
5	7	21%																						
6	1	3%																						



Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	97%	4.56	k. V.

Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	88%	4.41	k. V.
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	88%	4.34	k. V.
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	79%	4.12	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	91%	4.17	k. V.
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	94%	4.45	k. V.
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	76%	4.16	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	79%	4.12	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	73%	4.00	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	88%	4.24	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	73%	4.00	k. V.
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	67%	3.83	k. V.
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	94%	4.29	k. V.
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	85%	4.29	k. V.
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	82%	4.30	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	55%	3.62	k. V.



Schulführung – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>70%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>21%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	3	3	9%	4	23	70%	5	7	21%		0	91%	4.13	k. V.
Kategorie	Anzahl	Prozent																	
3	3	9%																	
4	23	70%																	
5	7	21%																	

Schul- und Unterrichtsentwicklung																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>27%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	3	3	9%	4	19	58%	5	9	27%		0	85%	4.21	k. V.			
Kategorie	Anzahl	Prozent																				
3	3	9%																				
4	19	58%																				
5	9	27%																				
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>55%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	3	1	3%	4	12	36%	5	18	55%		0	91%	4.53	k. V.			
Kategorie	Anzahl	Prozent																				
3	1	3%																				
4	12	36%																				
5	18	55%																				
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>36%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	3	7	21%	4	11	33%	5	12	36%		0	70%	4.22	k. V.			
Kategorie	Anzahl	Prozent																				
3	7	21%																				
4	11	33%																				
5	12	36%																				
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>33%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	2	1	3%	3	7	21%	4	12	36%	5	11	33%		0	70%	4.13	k. V.
Kategorie	Anzahl	Prozent																				
2	1	3%																				
3	7	21%																				
4	12	36%																				
5	11	33%																				
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>45%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	3	4	12%	4	12	36%	5	15	45%		0	82%	4.41	k. V.			
Kategorie	Anzahl	Prozent																				
3	4	12%																				
4	12	36%																				
5	15	45%																				
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>45%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	2	1	3%	3	2	6%	4	11	33%	5	15	45%		0	79%	4.46	k. V.
Kategorie	Anzahl	Prozent																				
2	1	3%																				
3	2	6%																				
4	11	33%																				
5	15	45%																				



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	79%	4.46	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	42%	3.43	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	27%	3.15	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	58%	4.21	k. V.
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	85%	4.32	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		0	79%	4.00	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	76%	3.96	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		0	85%	4.07	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	76%	4.16	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>82%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	27	82%	5	5	15%		0	97%	4.13	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	1	3%																	
4	27	82%																	
5	5	15%																	

Zusammenarbeit mit den Eltern																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	3	9%	4	20	61%	5	8	24%		0	85%	4.14	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
2	1	3%																				
3	3	9%																				
4	20	61%																				
5	8	24%																				
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	4	12%	4	17	52%	5	10	30%		0	82%	4.19	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
2	1	3%																				
3	4	12%																				
4	17	52%																				
5	10	30%																				
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>73%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	3	9%	4	24	73%	5	4	12%		0	85%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
2	1	3%																				
3	3	9%																				
4	24	73%																				
5	4	12%																				
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	12	36%	5	20	61%	5	1	3%		0	97%	4.63	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
4	12	36%																				
5	20	61%																				
5	1	3%																				



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>33%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	6%	4	18	55%	5	11	33%	2	2	6%		0	88%	4.31 k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	6%																			
4	18	55%																			
5	11	33%																			
2	2	6%																			

Anhang

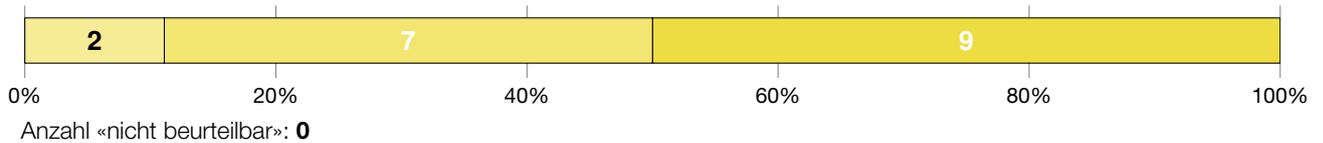
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

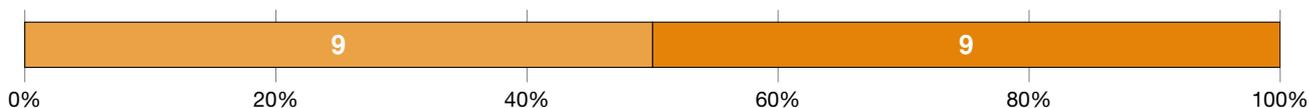
Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]



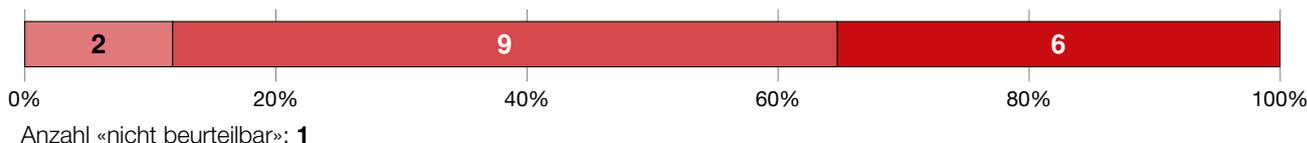
Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

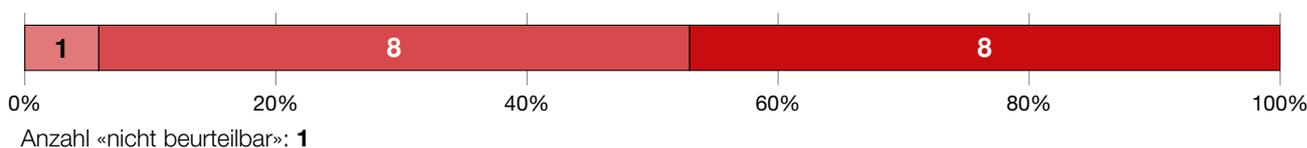
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



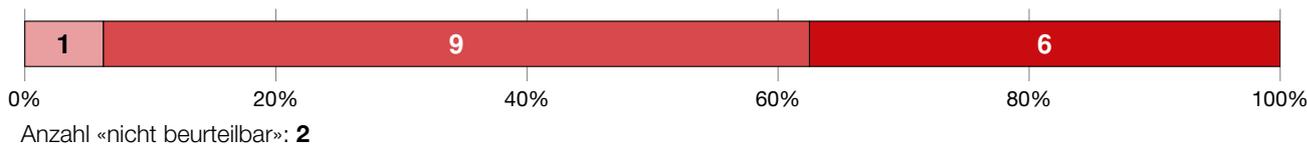
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 6

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]



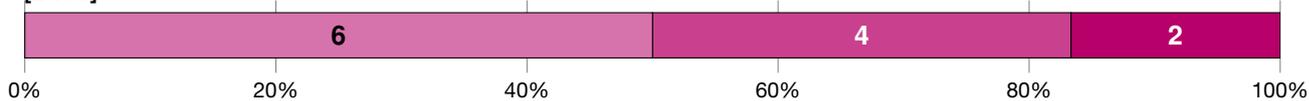
Anzahl «nicht beurteilbar»: 6

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 6

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 6

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 5

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 5

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 5

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

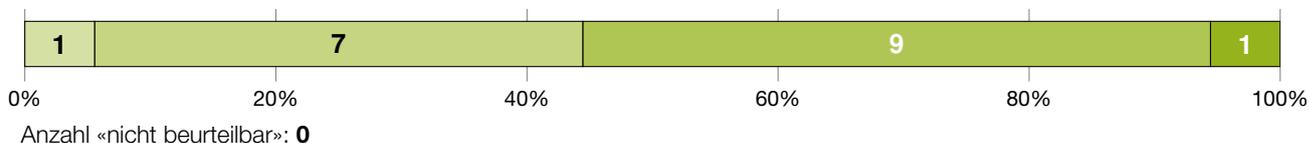
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>